

Mit einem Rutsch in die neue Freibadsaison

Edelstahlbecken, neue Strömungstechnik und eine Abdeckung für die Nacht: Im Hangeweiher ist der zweite Sanierungsabschnitt so gut wie abgeschlossen. Vor der Eröffnung am 1. Mai muss aber die neue Rutsche geliefert werden.

Von Margot Gasper

Aachen. Angepeilt ist eine Punktlandung. Am Dienstag, 1. Mai, morgens um sieben Uhr, soll das Freibad Hangeweiher in die Saison starten. Ob das so klappen wird, hängt unter anderem von der großen Rutsche ab, die vorher noch angeliefert und montiert werden soll. Und von ein paar anderen Arbeiten, die noch zu erledigen sind. Aber vorerst sind die Verantwortlichen guten Mutes, dass die Freibadsaison wie geplant eröffnet werden kann.



Das nächste große Bauprojekt im Hangeweiher ist auf der Zielgeraden. Im zweiten Bauabschnitt der

Freibadsanierung sind seit September rund 2,7 Millionen Euro verbaut worden. „Das ist die vorgesehene Summe, und damit kommen wir hin“, stellte Klaus Schavan, Technischer Geschäftsführer des Gebäudemanagements, am Freitag beim Ortstermin am Beckenrand zufrieden fest. In einem ersten Bauabschnitt war bereits im Winter 2014/15 für 2,1 Millionen Euro die Technik auf Vordermann gebracht worden.

Ganz neu präsentieren sich jetzt Schwimmbecken samt Wasserführung und das Gelände rund ums Becken. Die alten Fliesen sind raus, die modernen Edelstahlbecken installiert. Frisches Wasser wird künftig vom Beckenboden aus eingeleitet. So lässt sich das Badewasser – 2400 Kubikmeter im Schwimmerbecken und 800 Kubikmeter im Nichtschwimmerbecken – schneller durchströmen und aufbereiten. Die alten Beckenköpfe sind verschwunden, die Wasseroberfläche schließt nun mit dem Gelände ab. „Alles wirkt übersichtlicher und eleganter“, sagt Projektleiter Martin Lambertz, Abteilungsleiter Technik des Gebäudemanagements.

Weniger Wärmeverlust

Ein Gewinn dürfte auch die neue Abdeckung sein. Sie wird abends auf Knopfdruck wie eine Jalousie ausgerollt und übers Wasser geschoben. So verliert das Wasser über Nacht weniger Wärme und wird auch nicht verschmutzt – nicht durch Enten und andere Vögel, die in der Vergangenheit gerne nachts im Schwimmbad

Zu diesem Artikel gelangen Sie unter folgendem Link:

<https://epaper.zeitungsverlag-aachen.de/2.0/article/1d4db134f7>